

Zum 1. Juli d. J. wünsche ich mein Sortiment in günstig gelegener Stadt Mitteldeutschlands (56000 Einwohner) aus Gründen privater Natur gegen Barzahlung von 35000 M. zu verkaufen. Gewähltes, durchweg verkäufliches Lager, moderne Einrichtung in schönem, bestgelegenen Lokal, grosser Kundenkreis mit vielen wertvollen fortsetzungen. Nur Selbstreflektanten, die über entsprechende Geldmittel verfügen u. schnell entschlossen zugreifen, erhalten nähere Auskunft. Das Objekt eignet sich besonders für jüngere Herren und bietet einem fleissigen Fachmann eine aussichtsreiche Zukunft. Zuschriften erbeten unter „Verkauf 2053“ an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Kränklichkeitshalber wird um 3000 M. in einer grossen Provinzialstadt Österreichs die Konzession einer viele Jahre bestehenden Buchhandlung mit deutscher Kundschaft verkauft.

Angebote unter „Nr. 2047“ an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Ein seit 30 Jahren bestehendes Antiquariat soll wegen Tod des Besitzers billig verkauft oder das Lager disziplinweise aufgelöst werden. Grosses Lager in kath. u. evang. Theologie, Philologie, Geschichte, Deutsch usw. Gleichfalls Kupferstiche und Seltenheiten.

Anfragen befördert unter H. C. 2032 die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

## Für Katholiken!

Altangesehene Sortimentsbuchhandlung mit kleinem Verlag in schön gelegener Grossstadt Norddeutschlands ist aus Gesundheitsrücksichten bald oder später zu verkaufen. Letztjähriger Umsatz zirka 100 000 M. mit bedeutendem Reingewinn.

Zur Übernahme sind zirka 60 000 M. erforderlich. Das vorzügliche Kaufobjekt eignet sich auch für zwei jüngere Buchhändler. Selbstreflektanten, die über die nötigen Mittel verfügen, erhalten unter Zusicherung strengster Diskretion Auskunft.

Angebote unter H 694 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Eine bedeutende Buch- und Antiquariatsbuchhandlung — altangesehene Firma von bestem Klang — in grosser vielbesuchter Stadt Süddeutschlands, in allerbesten Geschäftslage. Umsatz weit über 100 000 M. und hoher entsprechender Reingewinn. Grosses reichhaltiges und gangbares Lager.

Der Erwerb dieses vorzüglichen Geschäfts, das mit einer Anzahlung von 50 000 M. erworben werden kann, bietet eine schöne Existenz und kann bestens empfohlen werden.

Ernstliche Interessenten erhalten gegen Zusicherung strengster Diskretion Auskunft stets kostenlos.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

### Kunsthandlung mit kl. Buchverlag,

Spezialität (Grossgeschäft, kein Laden), über 10 Jahre bestehend, soll, da der Besitzer durch andres Unternehmen zu sehr in Anspruch genommen ist, um sich der Kunsthandlung genügend widmen zu können, verkauft werden. Letzter Jahresumsatz über 42 000 M. Anzahlung 6000 M. Das Geschäft ist speziell durch Reisevertrieb, der bisher noch nicht inszeniert wurde, sehr erweiterungsfähig.

Angebote erbeten unter A. H. 2028 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Jurist. Verlagsbuchhandlung**  
ist für ca. 200 000 M. käuflich zu haben.  
Nähere Auskunft erteilt  
Breslau X, Trebnigerstr. 11.  
Carl Schulz.

Angesehenes Sortiment, verbunden mit Nebenbranchen, in industriereicher Stadt Süddeutschlands ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Angeb. unt. R. S. an Carl Cnobloch, Leipzig, Querstr., erbeten.

### Kaufgesuche.

Ich suche:  
für einen jüngeren Kollegen mit guter buchhändlerischer Praxis ein gutgehendes

Sortiment in Süddeutschland.

Betreffendem stehen zur Erwerbung M. 30 000, sowie weiteres Betriebskapital zur Verfügung.

Gefällige Angebote, denen Diskretion zugesagt wird, unter W. H. 61. Leipzig. f. Volckmar.

Ich suche für einen jungen u. tüchtigen Buchhändler ein Sortiment zu kaufen, in welchem mein Auftraggeber zuvor 1/4 Jahr als Gehilfe tätig sein kann.

50 000 M., event. auch mehr, können für den Kauf angelegt werden. Herren, die sich zur Ruhe setzen wollen, seien besonders auf dieses Geschäft aufmerksam gemacht. Außerdem sind mir Angebote von Sortimentsbuchhandlungen in der Preislage von 25 bis 50 Tausend Mark erwünscht, für die ich eine ganze Anzahl ernster Käufer nachweise.

Breslau X, Trebnigerstr. 11.

Carl Schulz.

### Teilhaberanträge.

## Beteiligung

bei grösserer Verlagsbuchhandlung in Berlin gesucht. Es wird nur auf eine angesehene und wirklich lukrative Firma reflektiert, in der Gelegenheit zum Zusammenarbeiten mit erfahrenem und erfolgreichem Verleger geboten ist. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Angebote unter J. O. 3396 durch Rudolf Mosse, Berlin SW.

75. Jahrgang.

## Fertige Bücher.

### Welche Nachteile hat die amerikanische Buchführung?

Mit dieser in kaufmännischen Kreisen viel gerühmten Methode habe ich mich in den Jahren 1895/1904 eingehend befasst, nach dieser Methode habe ich im Sortiment, im Verlag und wiederholt in mit Zeitungsverlag verbundenen Druckereien praktisch gearbeitet. Ich stelle folgendes fest:

Man benötigt zunächst ein unhandliches Geschäftsbuch, welches aufgeschlagen meist das ganze Pult einnimmt, mehr oder weniger kostspielig ist und eine bedeutende Papierverschwendung nicht vermeiden lässt. Dann kann man nur die und die Anzahl und nicht so viele Sachkonten anlegen, als man will, vorausgesetzt natürlich, dass man nicht mehrere in einer Kolonne unterbringt, was aber stets auf Kosten der Übersicht geschieht. Und schliesslich muss man, namentlich beim Verbuchen von Posten auf der unteren Hälfte der rechten Seite, mit grösster Vorsicht, also Aufwand an Zeit, zu Werke gehen, desgl. bei dem des öfteren vorkommenden Transportieren der vielen nebeneinanderstehenden Rubriken; denn, irrt man sich hier, bringt man (was nur zu leicht vorkommen kann) einen Betrag in die unrichtige „Soll-“ oder „Haben“-Kolonne, ist unter Umständen die ganze Buchführungsarbeit wert- und zwecklos.

Der in vielen kaufmännischen Betrieben üblichen italienischen Methode gegenüber, die bekanntlich, wenn nicht verschiedene Hilfs- oder Nebenbücher verwendet werden, bei jedem einzelnen Posten den Sachkonto-Debitor und -Kreditor namhaft macht, dann alle gleichartigen Geschäftsvorfälle im Journal sammelt und diese von da auf die Konten des Hauptbuches bringt, bedeutet die amerikanische ohne Frage eine Vereinfachung. Immerhin erfordert sie aber, von obengenannten Missständen ganz abgesehen, für den Buchhändler, der in der Regel nicht eigens einen Buchhalter einstellen kann, ein Mehr an Arbeit, das ich keinem Chef, keinem Angestellten zumuten möchte. Der Sortimenter, der Verleger, der sich die Vorteile der doppelten Buchführung zunutze machen will, braucht meines Erachtens eine Methode, die seine Zeit a-l-l-m-o-n-a-t-l-i-ch nur wenige Stunden, kaum einen ganzen Tag in Anspruch nimmt. Und solch eine Methode, die dennoch jede gewünschte Übersicht bietet, ausfindig zu machen, daran habe ich unter Zurateziehung der gesamten bereits erschienenen Fachliteratur jahrelang gearbeitet; ich habe den Betrieb in den verschiedensten Geschäften kennen gelernt, bei stetem eigenen Nachdenken mir alles für die Praxis Wertvolle, für die Allgemeinheit Nützliche vorgemerkt und das Ergebnis meiner Tätigkeit in den von mir veröffentlichten Werken „Soll und Haben in der Praxis des Sortimenters“, „Soll und Haben in der Praxis des Verlegers“ niedergelegt. Beide sind in erster Linie für den Selbstunterricht bestimmte Lehrbücher der doppelten Buchführung, die hiernach jedermann einrichten und ausüben kann.

München. Heinrich Markmann.

## Aeltere Verlags-Kataloge

u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.